

STOP + GO

NR. 02-20 | DAS MAGAZIN FÜR ENTSCHEIDER

Streetlife

SEITE 4

850 Velowegweiser für die Agglomeration Lausanne-Morges





STORIES

Rekordverdächtiges Tempo

Pneuhaus Zaugg

8

INSIDE

850 Velowegweiser für die Agglomeration Lausanne-Morges

Ein umfangreicher Auftrag

4

Die Task-Force, die Massnahmen, die Teams

Die Corona-Krise bei der SIGNAL AG

6

Ein abwechslungsreicher Beruf

Interview mit Dionys Korous, dem ersten bei der SIGNAL AG ausgebildeten Mediamatiker

10

IMPRESSUM

Redaktion: SIGNAL AG, Marketing
marketing@signal.ch
032 352 11 11

Gestaltung + Konzeption
weiss communication + design ag
www.wcd.ch

Text: Jürg Freudiger

Ausgabe ausschliesslich
digital erhältlich.



STOP+GO 02-20
Fotografie: SIGNAL AG,
Dirk Weiss, wcd



Diesmal digital

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Diese Ausgabe von Stop+Go Streetlife zu schreiben, ohne die Coronavirus-Krise zu erwähnen, wäre einfach ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Mit diesem Damoklesschwert leben wir nun bereits seit einigen Monaten, und wer weiss, wie lange noch.

In dieser Stop+Go-Ausgabe sprechen wir von den Massnahmen, die wir getroffen haben, um unsere Kundschaft, unsere Partner und unsere Mitarbeitenden zu schützen. Und wir nutzen die Gelegenheit, ein grosses Dankeschön an alle auszusprechen – dafür, dass sie mitgemacht haben (und auch weiter mitmachen) beim Kampf gegen die Verbreitung des Covid-19-Virus.

Diese zweite Ausgabe von Streetlife im Jahr 2020 beinhaltet auch einen Artikel über einen Kunden aus Murten, der auf die Schnelle neue Hinweisschilder brauchte, um den Kundenstrom zu lenken.

Selbstverständlich behalten wir aber auch das Heute und das Morgen im Auge. Auf Seite 4 stellen wir Ihnen das Projekt PALM vor, bei dem wir für einen Agglomerationsbezirk etwa 850 Verkehrsschilder für Radfahrende herstellen durften.

Zum Schluss möchte ich noch etwas zu dieser Streetlife-Ausgabe erwähnen: Ausnahmsweise kommt diese nur digital zustande. Aber keine Bange, denn die dritte Ausgabe wird Ende Jahr wieder auf Papier erscheinen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen – und bleiben Sie gesund!

MANUELE BOTTAZZO
MARKETING-VERANTWORTLICHER



850 Velowegweiser für die Agglomeration Lausanne-Morges

Unsere Niederlassung Waadt hat einen grösseren Auftrag an Land gezogen. Im Rahmen des Agglomerationsprojekts PALM wurden nicht weniger als 850 Velowegweiser produziert.

PALM ist die Abkürzung für «Projet d'agglomération Lausanne-Morges», zu dessen Perimeter 26 Gemeinden gehören. Die strategische Vision zielt darauf ab, ein harmonisches, urbanes Wachstum zu gewährleisten, welches Landschaft und Umwelt respektiert. Dabei will man eine Mobilität fördern, die für diese Entwicklung sinnvoll ist; und gleichzeitig soll die wirtschaftliche und wohnliche Attraktivität der Region erhalten bleiben.

Velorouten

Zu den geförderten Formen von Mobilität gehört der Langsamverkehr und insbesondere das Velo. Ganz explizit sollen die Bewohner der Region ermutigt werden, ihre täglichen Wege mit dem Fahrrad zu absolvieren. Zu diesem Zweck wurden zwischen Lausanne und Morges und im Hinterland verschiedene Routen mit einer Gesamtlänge von 175 Kilometern definiert. Um die Förderung des Velos



zu unterstützen, sollten diese Routen auch gut beschildert werden. Und da kommt die SIGNAL AG ins Spiel.

Temporeich unterwegs

«In Folge einer öffentlichen Ausschreibung haben wir die Offerte im Oktober 2019 eingereicht und erhielten das Mandat bereits im November», berichtet Alain Casati, Regionalleiter West. Dass man den Zuschlag erhalten habe, liege sicher auch darin begründet, dass man in der Romandie bestens bekannt und in Sachen Wegweiser der unbestrittene Leader sei. «Wir stehen dem Langsamverkehr-Milieu traditionell recht nahe. Aber wir haben offenbar auch das wirtschaftlich vorteilhafteste Angebot unterbreitet», sagt Alain Casati. Und natürlich sei auch bekannt, dass man die nötigen Produktionskapazitäten aufweise. «Ausgeliefert haben wir die Schilder denn auch bereits im Februar 2020», erzählt er weiter, «zum vereinbarten Termin und in einwandfreier Qualität!»

Herausforderung

Dabei sei der Auftrag nicht ganz ohne Herausforderungen gewesen. Es

mussten verschiedene Schilder produziert werden. Jedes der 850 Schilder musste den Normen gemäss gezeichnet und die Befestigungen jeweils der Situation angepasst werden. Die Vorbereitung des Dossiers für die Ausführung sei eine echte Challenge gewesen, die aber mit Erfolg gemeistert worden sei. Dementsprechend habe es auch verschiedene Befestigungsvarianten und Rahmen gegeben. «Diese Parameter zu definieren und Lösungen vorzuschlagen, war Teil unserer Aufgabe», erzählt Alain Casati, «und das eben auch unter doch recht hohem Zeitdruck.»

Zusatzauftrag: Montage

Ursprünglich habe sich das Mandat der SIGNAL AG lediglich darauf beschränkt, die Signale zu liefern. «Um aber die Fristen für das Aufstellen einhalten zu können, hat uns nun der Kanton Waadt zusätzlich damit beauftragt, einen grossen Teil der Wegweiser zu montieren», berichtet Alain Casati weiter. «Dank der Erfahrung unserer Montage-Equipen erfolgt diese Arbeit derzeit in einem hohen Rhythmus.»



- 1_ Unterschiedliche Befestigungsvarianten als Teil der Herausforderung
- 2_ Förderung des Langsamverkehrs wird grossgeschrieben
- 3_ Ein Montageauftrag war ursprünglich nicht vorgesehen

DIE TASK-FORCE, DIE MASSNAHMEN, DIE TEAMS

Wie die SIGNAL AG die akute Phase der Corona-Krise gemeistert hat.



TEAMSPLITTING

«Als der Bundesrat die ersten Massnahmen verkündete, haben wir mit der Schaffung einer Task-Force reagiert, die sich ab 16. März zunächst täglich traf. Neben der GL waren die Leiter HR, Einkauf und IT dabei. Das war wichtig, denn es galt zu klären, wie viele Personen als besonders gefährdet galten, aber auch unsere IT-Infrastruktur so auszurichten, dass möglichst viele Mitarbeiter von zu Hause aus zugreifen können.

Die wichtigste Massnahme war zweifellos das Teamsplitting. Wir haben über die ganze Firma die Belegschaft in zwei Teams aufgeteilt. Im Betrieb wurde eine Früh- und eine Spätschicht gebildet, die sich nie trafen und denen genügend Platz zur Verfügung stand. Jeweils nach einer Woche wurden die Schichten getauscht. Ich bin richtig begeistert, wie gut unsere Leute mitgemacht haben!»

Michele Solari

Bereichsleiter Signalisation und Mitglied der Geschäftsleitung



WENIGER KAFFEE

«Wir vom Aussendienst haben die ganze Zeit gearbeitet. Man ist einfach direkt von zu Hause aus zum Kunden, statt vorher noch ins Büro gegangen. Natürlich galt es dann die Abstands- und weitere Regeln einzuhalten, aber Terminabsagen gabs eigentlich nicht. Für die typischen Aufträge der öffentlichen Hand trifft man sich ohnehin vor allem draussen; es gab einfach weniger Kaffees mit Werkhofleitern und Masken. Im Übrigen sind wir mit Desinfektionsmitteln eingedeckt worden, diese Dinge haben alle super geklappt.»

Mirco Brigante

Fachberater Aussendienst



GUT INFORMIERT

«Ich finde, wir sind von der GL von Beginn weg gut informiert worden. Man wusste immer, was läuft. Während des Lock-downs war gerade die letzte Phase meiner KV-Lehre. Ich war jeweils am Morgen im Betrieb: Post erledigen, Rechnungen erfassen, den Empfang besetzen, solche Dinge. Am Nachmittag war dann auch für mich jeweils Homeoffice. Ich fand das noch eine interessante Erfahrung: einerseits, wie gut der Betrieb funktioniert, andererseits aber auch, wie gross die eigene Disziplin ist.»

Angela Weingart
Buchhaltung



NEUE PRIORITÄTEN

«Anfangs März waren wir gerade daran, die IT-Trans zu organisieren, dann änderten sich die Prioritäten praktisch von einem Tag auf den anderen. Wir mussten herausfinden, wer von zu Hause aus arbeiten kann und ob wir genügend Laptops fürs Homeoffice haben. Insgesamt gab es acht offizielle Communiqués der Direktion sowie drei Videos unseres CEOs.

Aus der Sicht des Marketings haben wir geschaut, welche Produkte aus unserem Sortiment nun besonders interessant sein könnten. So haben wir beispielsweise das Lek-it-Set angepasst, faltbare Covid-19-Signale sowie spezielle 2-Meter-Abstand-Bodenkleber geschaffen. Dann haben wir für diese spezifischen Angebote eine eigene Seite auf unserer Website eingerichtet, was sich bestens bewährt hat. Hingegen haben wir keinerlei artfremde Produkte ins Sortiment genommen, um von der Situation zu profitieren.»

Manuele Bottazzo
Marketing

GEMEINSAM GEMEISTERT

«Das Einschneidendste war für die Spedition klar das Team-splitting mit einer Frühschicht, die um 05:00 begann, und einer Spätschicht, die 21:30 endete, mit entsprechenden Vor- und Nachteilen. Sehr erfreut hat mich das Verständnis der Mitarbeitenden und ihre Flexibilität. In solchen Zeiten lernt man seine Leute von einer ganz anderen Seite kennen, manche sind da regelrecht über sich hinausgewachsen. Ich denke, uns als Team hat es nachhaltig gestärkt, dass wir diese Situation gemeinsam gemeistert haben!»

Benjamin Gämperle
Spedition



PERSÖNLICHERE KONTAKTE

«Am Empfang arbeiten und sich plötzlich im Homeoffice wiederzufinden, das ist schon sehr speziell. Es hat sich dann gezeigt, dass man erstaunlich vieles von zu Hause aus machen kann. Mir hat bald einmal das Kommunikative, der Austausch mit den Arbeitskollegen und -kolleginnen, mit Kunden und Lieferanten gefehlt. Aber das Verständnis war von allen Seiten gross, «Wir sind alle im selben Boot», hörte ich oft; und ich finde, die menschliche Ebene ist in den Vordergrund getreten, die Kontakte sind persönlicher geworden!»

Marysa Jaussi
Empfang





max. 5 Personen
auf dem Areal

max. 5 personnes
sur cet espace



Rekord- verdächtiges Tempo

Abstand halten gehört auch in den Phasen nach dem Lockdown zu den wichtigsten Geboten der Corona-Ära. Das gilt auch für das Pneuhäus Zaugg in Murten. Doch angesichts der Platzverhältnisse vor Ort schien das extrem anspruchsvoll ...

- 1_ Die Lek-it-Sets bewähren sich
- 2_ Hinein darf vorderhand niemand

Der richtige Kunde

Was für ein Glück, dass ausgerechnet Peter Fankhauser, CEO der SIGNAL AG, zu den Kunden gehört! «Als ich die Vorschriften vom AGVS gesehen habe, wusste ich, dass ich Unterstützung brauche», sagt Jan Kauer, Geschäftsführer des Pneuhäuses Zaugg. «Also habe ich mir erlaubt, in meiner Not meinen langjährigen Kunden Peter Fankhauser anzurufen», erzählt er weiter. «Nicht ohne schlechtes Gewissen, denn es war der 21. März, ein Samstagmorgen ...» Er habe vorher noch nie etwas bei der SIGNAL AG bestellt, aber er habe in etwa gewusst, was die Firma macht.

Der Fachberater kommt

«Der Pesche hat sehr viel Verständnis gezeigt und mir bestätigt, dass die SIGNAL AG Lösungen für meine Problematik anbiete. Er leite das weiter», berichtet Kauer. Und schon am Nachmittag habe sich dann der zuständige Fachberater Olivier Duss gemeldet und sei gegen Abend vorbeigekommen, um die Situation in Augenschein zu nehmen. Diese stellt sich so dar, dass vor der Einfahrt ein Platz besteht, der aber zum Manövrieren freigehalten werden muss, bei der Einfahrt selber wirds enger und im Pneuhäus drin noch enger. Klar, dass es in einer solchen Einrichtung – zumal im Frühling, wenn die Pneus gewechselt werden – zugeht wie in einem Bienenhaus und dass die Kundschaft sich völlig frei bewegt.

Lösung am Montag

Aber genau das galt es zu verhindern. «Ich hätte den Betrieb sonst schließen müssen, was natürlich eine Katastrophe gewesen wäre, zumal ich etliche Kunden im öffentlichen Dienst habe, die mobil bleiben müssen, die Spitex etwa», berichtet Kauer weiter. Aber Olivier Duss hatte sofort ein Konzept, offerierte mündlich und löste die entsprechenden Massnahmen auch gleich aus. «Bereits am darauffolgenden Montagabend war alles installiert und einsatzfähig», zeigt sich Kauer beeindruckt.

Die Massnahmen umfassen leuchtend gelbe «Kein Zutritt»-Markierungen am Boden, sowohl ausserhalb wie auch innerhalb des Pneuhäuses. Dazu kommen mehrere Lek-it-Sets, welche

die Anzahl Personen nennen, die sich maximal im betreffenden Bereich aufhalten dürfen, fünf vor und zwei im Eingangsbereich des Pneuhäuses.

Höchstnote

«Ganz ehrlich, so etwas habe ich noch nie erlebt, das ist allerhöchste Professionalität», sagt Kauer mit ungespielter Begeisterung. Er habe ganz bestimmt nicht zum letzten Mal etwas bei der SIGNAL AG bestellt, zumal er jetzt ja wisse, wie umfassend das Angebot ist. Auch sei er verschiedentlich auf die Massnahmen angesprochen worden. «Etliche Kunden wollten wissen, wer das realisiert hat. Zum Glück hat Olivier Duss ein paar Visitenkarten hiergelassen. Ich hoffe, das generiert noch den einen oder anderen Auftrag!»



EIN ABWECHSLUNGS-REICHER BERUF

Dionys Korous aus Worb bei Bern hat im August seine Lehre als Mediamatiker abgeschlossen. Er war der Erste, der diesen Beruf bei der SIGNAL AG in Büren erlernt hat. Hier seine Eindrücke.

Streetlife: Herr Korous, wie sind Sie zur SIGNAL AG gekommen? Worb liegt ja nicht grad in der Nähe...

Dionys Korous: Ja, mein Arbeitsweg war tatsächlich etwas lang. Es ist so, dass ich die ersten zwei Jahre am Berufsbildungszentrum BiCT in Ostermundigen absolviert habe. Dort stellen sich die Lehrbetriebe jeweils vor, unter anderem eben die SIGNAL AG. Das hat mir gefallen, kam sympathisch und interessant rüber, also habe ich mich beworben und die Lehrstelle auch erhalten.

Dann sind Sie hier nicht als Schulabgänger eingestiegen?

Nein, erst mit 18, einer bereits zweijährigen Grundausbildung und dementsprechend etwas Erfahrung. Das hatte den Vorteil, dass ich von Beginn weg als Spezialist und vollwertiger Mitarbeiter wahrgenommen und eingesetzt wurde. Manuele, mein Berufsbildner, hat mir viele Freiheiten gelassen in der Umsetzung der einzelnen Aufgaben. Das ganze Team ist recht locker unterwegs, ich fühlte mich wohl. Überhaupt herrscht eine gute Atmosphäre hier in Büren. Man trifft sich in der Kantine, spricht mit allen, sogar mit dem Direktor ist man per Du.

Dann war Manuele Bottazzo ein guter Berufsbildner?

Für mich auf jeden Fall. Er ist auf meine Interessen eingegangen und hat mir Aufgaben gegeben, bei denen ich mich weiter entwickeln konnte. Er liess auch mal fünf gerade sein; Hauptsache war immer, dass am Ende des Tages der Job erledigt war.

Was darf man sich denn vorstellen unter «Job»? Was macht ein Mediamatiker?

Vieles, für das man sonst jemanden von extern holen müsste, etwa einen Informatiker oder eine Grafikerin. Ich habe zum

Beispiel viele Videoprojekte realisiert. Das war zum Teil Produktwerbung, aber auch Montageanleitungen. Wir haben auch einen neuen Aussendienstmitarbeiter vorgestellt. Ich habe die Inhalte bekommen und der Job bestand darin, das zu gestalten und technisch umzusetzen. Die Aufgaben des Mediamatikers umfassen ICT, Projektmanagement, Marketing und Multimedia. Manchmal gibts auch was Administratives, das ist dann etwas weniger spannend.

Was würden Sie einem jungen Menschen raten, der sich für eine Lehre als Mediamatiker interessiert?

An sich glauben, selbstsicher sein. Die Dinge so machen, wie es in einem steckt, also vielleicht auch mal ganz anders, als man es für gewöhnlich tut. Der Beruf hat eine sehr kreative Seite!

Und was sind nun Ihre Pläne?

Ich bleibe noch bis Ende Jahr bei der SIGNAL AG. Dann gehts erst mal in die RS. Was danach ist, weiss ich noch nicht. Ich werde spontan schauen. Eine Weiterbildung ist auch eine Option, in meinem Beruf kann man sich auf die unterschiedlichsten Sachen spezialisieren.



DIONYS KOROUS
Mediamatiker EFZ

Die SIGNAL AG verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Lernenden. Am Hauptsitz in Büren an der Aare bilden wir jährlich in sieben Berufen Lernende aus und bieten Praktikumsplätze für Berufseinsteiger und -einsteigerinnen an. Das sind die Neuen!



NAEEM DOBLER
Konstrukteur EFZ



ARDIJAN REXHEPI
Logistiker EFZ



ROBIN MÜLLER
Mediamatiker EFZ



LUCAS SANZ
Kaufmann EFZ



FLORINA MEIER
Gestalterin Werbetechnik EFZ

**UND SIE HABENS
GESCHAFFT!**



LEO GROSJEAN
Logistiker EFZ

DIONYS KOROUS
Mediamatiker EFZ

NINA MEICHTRY
Gestalterin
Werbetechnik EFZ

ANGELA WEINGART
Kauffrau EFZ



Information auf allen Kanälen

Brauchen Sie vertiefte Infos zu einem bestimmten Thema?
Bestellen Sie die gewünschten Unterlagen via signal.ch/kontakt,
laden Sie sie in unserem Downloadcenter signal.ch/katalog
herunter oder rufen Sie ganz einfach an: 032 352 11 11.



signal.ch/kontakt

**IN DER GANZEN
SCHWEIZ FÜR
SIE DA**

Nebst unserem Hauptsitz in
Büren an der Aare sind wir
an insgesamt 13 Standorten
in der Schweiz für Sie da.



SIGNAL
AN INTEGRA COMPANY

3294 Büren a.A.
Kanalstrasse 34–38
Tel. 032 352 11 11
info@signal.ch

4663 Aarburg
Bernstrasse 36
Tel. 062 791 56 56
aarburg@signal.ch

6037 Root
Längenbold 11
Tel. 041 450 15 07
root@signal.ch

9314 Steinebrunn
Buhreutestrasse 1
Tel. 071 411 20 43
amriswil@signal.ch

6514 Sementina
Via Pobbia 4
Tel. 091 780 46 60
ticino@signal.ch

4127 Birsfelden
Postfach 739
Tel. 062 791 56 56
basel@signal.ch

1951 Sion
Rte de la Drague 18
Tel. 027 322 39 35
sion@signal.ch

8305 Dietlikon
Neue Winterthurerstr. 30
Tel. 043 233 32 52
zuerich@signal.ch

1530 Payerne (La Broye)
Route de Grandcour 76
Tel. 026 912 45 44
broye@signal.ch

1037 Etagnières
Route des Ripes 2
Tel. 021 867 11 11
etagnieres@signal.ch

1214 Vernier
22, ch. de Champs-Prévoist
Tel. 022 989 52 00
geneve@signal.ch

7303 Mastrils
Ragazerstrasse 13
Tel. 081 330 84 84
mastrils@signal.ch

3930 Visp
Allmei 3
Tel. 027 303 46 30
visp@signal.ch